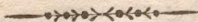


gener Wägen, zuführen läßt. Diese für einzelne Personen sehr zu empfehlende Anstalt befindet sich auf der Wieden, Lamprechtsgrund Nro. 602; Bestellungen übernehmen mehrere, durch Tafeln bezeichnete, Tabacktraffiken in der Stadt.



## XI.

### Handel und Gewerbe.

---

Der Handelsverkehr der österreichischen Monarchie findet einen wesentlichen Stützpunkt an der Hauptstadt derselben, wegen der Masse der hier aufgehäuften Capitalien, und der in allen Welttheilen ausgebreiteten Verbindung ihrer Wechselhäuser. Auch der seit zwey Dezennien so wichtig gewordene Handel mit Staatsseffekten konzentriert sich für Oesterreich in dessen Hauptstadt. Unter den hierin einschlagenden Anstalten nennen wir:

- a) Die k. k. privilegirte Nationalbank, deren Noten allgemein gangbar sind, und auf Begehren im Gebäude derselben, Herrngasse Nro. 32,

gegen klingende Münze eingewechselt werden. Nebst der Einziehung des Papiergeldes befaßt sie sich auch mit *Escompte*-Geschäften. Die Geschäftsstunden sind in einigen *Bureaux* von 9 bis 2 Uhr, in andern von 8 bis 12 und 3 bis 6 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

- b) Die k. k. privil. öffentliche Börse, in der Weiburggasse Nro. 939. Wechsel = Fonds = und Waaren = Geschäfte werden hier unter Aufsicht eines Börsenkommissärs, und mit Beyziehung beideter *Sensale* abgeschlossen. Der gedruckte Kurszettel der k. k. Börse, welcher täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) erscheint, bezeichnet den Mittelpreis aller Papiergattungen, in welchen an demselben Tage verkehrt worden. Die Versammlungsstunden sind täglich von 12 bis 2 Uhr.

Wien hat ferner zwey Haupt-Jahrmärkte, welche in Wien vom Montage nach Jubilate, und vom Tage nach Allerheiligen abgehalten werden, und durch 4 Wochen dauern. Außerdem findet in der Leopoldstadt jährlich im Monate July ein vierzehntägiger Markt, und im Sep-

tember von Holz- und Töpferwaaren in der Kofau, Stadt. In Wochenmärkten hat Wien: den Heu- und Pferde-Markt auf der Landstraße; den Getreide-Kalk- und Kohlenmarkt an der Baumgrube; den Geflügelmarkt auf der Seilerstatt; den Mehlmarkt auf dem neuen Markt, und den Fischmarkt nächst der Rothenthurmstraße.

Tägliche Märkte sind: am Wildpretmarkt, auf der Brandstatt, auf der Seilerstatt, auf dem hohen Markt, am Judenplatz, am Hof und auf der Freyung; die Vorstädte haben ihre eigenen Marktplätze für tägliche Lebensbedürfnisse.

Die Vorstädte Wiens haben ein der Hauptbeschäftigung ihrer Einwohner entsprechendes Aussehen. Schottenfeld und Neubau enthalten fast ausschließlich Band- und Shawlfabriken, wozu ihnen die zur Zeit des Handelsflors (zum Theil elegant und prächtig) erbauten Lokalitäten zu Statten kommen. Gumpendorf ist der Hauptsitz von Webereyen und Spinnereyen. Färber und Wäscher finden sich meistens an den Ufern des Wienflusses. Kaufmännische Thätigkeit zeigt sich am regesten an den unteren Theilen der Landstraße, und in der Leopoldstadt, wegen der

Waaren-Magazine, und der dort befindlichen fahrbaren Canäle. Die Holzlegstätten, welche an beyden Ufern des Donaukanals mit ungeheuren Vorräthen bedeckt sind, beschäftigen eine bedeutende Menge von Tagelöhnern, welche in der Rossau, im Lichtenthal und in Erdberg wohnen. Aermere Klassen halten sich fast ausschließlich in den entfernteren Vorstädten Alt-Perchenfeld, Breitenfeld, u. auf.

Die Consumtion ist in Wien dem Wohlstande seiner Bewohner angemessen, und daher verhältnißmäßig stärker, als in Provinzialstädten; unter den, gegen andere Hauptstädte hier verhältnißmäßig stärker konsumirten, Artikeln bemerkt man: das Bier, das Rindfleisch, das Mehl, die Milch, den Zucker und den Kaffee; weniger hingegen: den Wein, die Fische, Thee, Liqueurs &c.

Der Handelsstand zerfällt in sogenannte Banquiers, Großhändler und Handelsleute; die letztere Kategorie theilt sich wieder in mehrere Classen. Die Zahl der Großhändler (einschließlich der Banquiers) beläuft sich auf 91, die der sämtlichen Handlungen (die vermischten und Schnittwaarenhandlungen aus den Vorstädten mit inbegriffen) auf etwa 820; nebst diesen

bestehen noch die bürgerlichen Handlungsrechte auf einzelne Artikel, bey 1300 an der Zahl; die darauf Befugten gegen 3100, und die Krämereyen etwa 160.

Hierzu kommen noch beyläufig 100 Niederlagen von Provinzialfabrikaten, 150 Hausierer und eine bedeutende Anzahl von Ständchenbefugnisse.

Der hiesige Handelsstand theilt sich in verschiedene Gremien; ferner in tolerirte Handelsleute israelitischer Religion; in griechische Handelsleute und k. k. Untertanen, und endlich in die hier Handel treibenden türkischen Untertanen; die Firmen all' dieser Classen sind bey dem k. k. Merkantil- und Wechsel-Gerichte protokolliert.

Außerdem bestehen: a) ausschließende Privilegien, welche bey dem Wechselgerichte eingetragen sind; b) Befugnisse, welche ebenfalls daselbst eingetragen sind, ohne jedoch einem Gremium anzugehören, und endlich c) Fabriken und Manufakturen, dann privilegirte Fabrikanten und Gewerbe.

In dem beyliegenden Anhange bezeichnen wir die em=

pfelungswertheren Gegenstände des Handels und der Industrie sammt ihren Verkaufsortern; da jedoch Buch- und Kunst-Handel als Hilfsmittel der Bildung und Humanität auf eine höhere Würdigung Anspruch machen dürfen, so wird hier ihrer abgesondert erwähnt.

Das Buchhandlungsb-Gremium, welches aus modernen und Antiquar-Buchhandlungen besteht, zählt dermalen 30 Mitglieder; unter den vorzüglicheren Buchhandlungen bemerken wir jene von Carl Gerold am Stephansplatz Nr. 625; von Mörschner und Jasper am Kohlmarkt Nr. 257; von Rohrmann und Schweigert in der Wallnerstraße Nr. 269; von Schaumburg in der Wollzeile Nr. 775; von Tandler am Graben Nr. 618 und von Wallishauser am hohen Markte Nr. 543; die ersten Antiquarbuchhandlungen sind jene von Gräffer in der Rauhensteingasse Nr. 947, von Kuppitsch in der Augustinergasse Nr. 1157, und von Schmidl Dorotheergasse Nr. 1105.

An Buchdruckereyen zählt Wien 18; jene von Gerold am Dominikanerplatz Nr. 667, Sollinger an der Wien Nr. 24 und der Witwe Strauß in

der Alsergasse Nr. 143 zeichnen sich durch Nettigkeit des Druckes und Eleganz der Typen vorzüglich aus; auch die v. Haykulsche auf der neuen Wieden, Heumühlgasse Nr. 813, entwickelt eine besondere Thätigkeit.

Kunst- und Musikalienhandlungen gibt es im Ganzen 15. Im Musikalienfache erwähnen wir besonders: die k. k. Hofmusikalienhandlung von Haslinger, Paternostergäßchen Nr. 572, und jene von Diabelli am Graben Nr. 1133; im Kunstfache: von D. Artaria am Kohlmarkte Nr. 1151; die wohl assortirte Handlung des J. Bermann, vormahls Eder, am Graben zur goldenen Krone, Nr. 619; des H. F. Müller am Kohlmarkt Nr. 1149 und von A. Paterno am neuen Markt Nr. 1064.

Um die Lithographie hat sich der thätige Trentschensky (im Zwettlthof) Verdienste erworben.

Die Fabriken, welche in neuerer Zeit manchen Erzeugnissen des Auslandes den Rang streitig machen, sind entweder ärarialisches Eigenthum, und stehen als solche unter Staats-Regie, oder sie sind Privaten angehörig.

Zu den hiesigen ararialischen Fabriken gehören:

- a) Die k. k. Porzellanmanufaktur in der Vorstadt Rosau Nr. 137, deren ausgezeichnete Kunstwerke einen europäischen Ruf erlangt haben. Die hier angefertigten Geschirre bestehen aus Erdarten, die entweder aus Passau in Bayern, Maria-Tafel in Oesterreich, oder aus der Umgebung von Znaim in Mähren, bezogen werden. Fähige Techniker, die sich über Vollendung der vorgeschriebenen Studien ausweisen, werden hier als Praktikanten aufgenommen; diese Fabrik beschäftigt bey 450 Menschen. Die Eintrittsurlaubniß ertheilt die Direktion im Gebäude der Anstalt. Die Niederlage der sehenswerthen Erzeugnisse in Verbindung mit jener der folgenden Fabrik b) befindet sich am Josephsplatz Nr. 1155.
- b) Die k. k. Spiegelfabrik zu Schleglmühl in Nieder-Oesterreich welche die vollendetsten Fabrikate dieser Gattung in einer für Deutschland noch unerreichten Größe liefert. Der Verschleiß der in derselben Fabrik erzeugten Smalte besorgt die k. k. Bergwerks-Produkten-Verschleiß-Factorie, Rothenthurmstraße Nro. 648.



c) Die Kanonengießerey und die Kanonenbohrerey; jene in der Favoritenstraße Nr. 167 auf der Wieden, steht unter der Leitung von Artillerie-Offizieren; damit ist eine eigene chemische Lehrschule verbunden, die das Fach der Schmelzung von Metallen besonders behandelt; letztere, auf der Landstraße Rabengasse Nr. 486, hat eine horizontalwirkende Bohrmaschine, welche vom berühmten Reichenbach aus München angelegt wurde. Die Erlaubniß zu deren Besichtigung erhält man im Hofkriegsgebäude, 4ten Stock, im Bureau des Generals Simm.

d) Die k. k. Feuergewehrfabrik in der Währingergasse Nro. 201, (1785) wo die meisten Gewehre für die k. k. Armee, sey es durch Handarbeit oder durch Maschinen, gefertigt werden. Die Bohrmaschine für Gewehrläufe ist darin sehenswerth. Man wendet sich, um die Erlaubniß zum Besuch der Fabrik zu erhalten, an die Fabriks-Direktion in demselben Gebäude.

Un Privatfabriken aller Art hat Wien viele und von Belange aufzuweisen; wir führen hier die be-

deutenderen an und zwar nach der alphabetischen Ordnung:

Ackerbaugeräthschaften: Burg und Sohn am Schaumburgergrund, Favoritenstraße Nro. 73.

Bänder (Seiden-): Fuchs, Schottenfeld, Fuhrmannsgasse Nro. 174; Göbel, Wollzeile, Nro. 772; Hartl, Neubau, Andreasgasse Nro. 278; Höhnel, Neubau, Hauptstraße Nro. 215; Nepalleck am Neubau, Andreasgasse Nro. 302; Syré, Dreylaufergasse Nr. 470 am Schottenfelde; Wallner, am Neubau Nro. 267 und Winkler, Schottenfeld, Zieglergasse Nro. 396.

Blechwaren: Demuth, Kohlmarkt Nro. 1152; Kaufmann, Kohlmarkt Nro. 1151 und Keyberger, Plankengasse Nr. 1160.

Bleistiftfabrik: Hartmuth, siehe Geschirrfabrik.

Blumenfabriken: Schedl, Tuchlauben Nro. 553 und Hertl, Spänglergasse Nro. 424.

Broncewaren: Danningger, Herrngasse Nro. 25 und Weiß, Alservorstadt, Florianigasse Nr. 86.

Eisengußwaren: Glanz, Wieden, Hechten-gasse Nro. 508.

Farben, chemische: Guth, neuer Markt Nro. 1049; Kleindienst in Sechshaus Nro. 131; Schöber, untere Bräunerstraße Nro. 1126 und Weilheim, Singerstraße Nro. 892.

Farbentusche: Neumann, Himmelfortgrund Nro. 18.

Feuergewehre: Fruhwirth sel. Witwe, Wieden, neben der Carlskirche.

Feuersprizen: Fricke, Leopoldstadt, neue Gasse Nro. 119.

Geschirre (Steingut =): Hartmuth und Comp. Alservorstadt am Alserbach Nro. 238.

Gutfabriken (Folz =): Groo Wieden Nr. 356, und Kreymp, am Lichtenthale, große Kirchengasse Nro. 8.

Instrumente (mathematische): Voigtländer, Gumpendorf, Hauptstraße Nro. 118.

Instrumente, musikalische, Blas=: Riedl, Rothenthurmstraße in den Casematten; Uhlmann Spittelberg, Pelikangasse Nro. 22 und Siegler Kärnthnerstraße Nro. 941.

Kämme: Heller, Bauernmarkt Nro. 577;

Schmidt, Graben Nro. 618 und Valladier, Kohlmarkt Nro. 257.

Karten, (Spiel=): Steiger, untere Bräunerstraße Nro. 1132 und Uffenheimer, am Petersplatz Nro. 577.

Knöpfe: Arlt, Brandstätte Nro. 628; Sande, Wieden, Lange Gasse Nro. 725; Thahammer, Goldschmiedgasse Nro. 594, und Wilda, Krautgäßchen Nro. 1092.

Feder: Althof, Schottenfeld, Kaiserstraße Nro. 52; Eßer, Bauernmarkt Nro. 583, und Pfeiffer Sechshaus Nro. 114.

Messer, (Rasier= und Feder=): Steiner, Adlergasse Nro. 765 und Zimmermann, Herrngasse Nro. 31.

Nägel (messingene) Reunagl, Neulerchenfeld, Hauptstraße Nro. 58.

Dehlfaffinerien: Bruckmann, Salvatorgasse Nro. 368; Geiringer, Spiegelgasse Nro. 1104, und Leon, Alservorstadt, Adlergasse Nro. 661.

Pakfong Waaren=Niederlagen in der Singerstraße Nro. 901 und untern Bräunerstraße Nro. 1133.

Papiertapeten: Spanl, Dorotheergasse Nro.

1111 und Spörlin und Rahn, Kärnthnerstraße Nr. 1043.

Perlmutterwaaren: Schmidt, Laimgrube, 3 Hufeisengasse Nr. 13.

Regenschirme: Kiffel, alten Fleischmarkt Nr. 278 und Winkelmann, Leopoldstadt Nro. 1.

Seidenwaaren schwere: Beywinkler, Margarethen, Schloßgasse Nro. 29. Erfinder der sogenannten Jaquart-Maschine; Hartmann's Söhne, Wieden, Hauptstraße Nro. 422; Fries an der Wien Nr. 846, mit der größten Fabriksanstalt in diesem Zweige.

Sammetwaaren: Daumas, Wieden, Hauptstraße Nro. 373.

Schwalz: Berger, Schottenfeld, Kaiserstraße Nro. 11. Staudinger, Schottenfeld, Fuhrmannsgasse Nro. 180; Siegel, Mariabilferstraße Nro. 72, und Zeisel, Schottenfeld, Feldgasse Nr. 322.

Lusch und Linte: Steiner, Alservorstadt, Gärtnergasse Nr. 84.

Uhren (Spiel-) Bolzmann, am Josephestädter-